

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 96 (2002)

Heft: 7-8

Artikel: Wortzauber und Drachentanz

Autor: Rey, Sandra

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

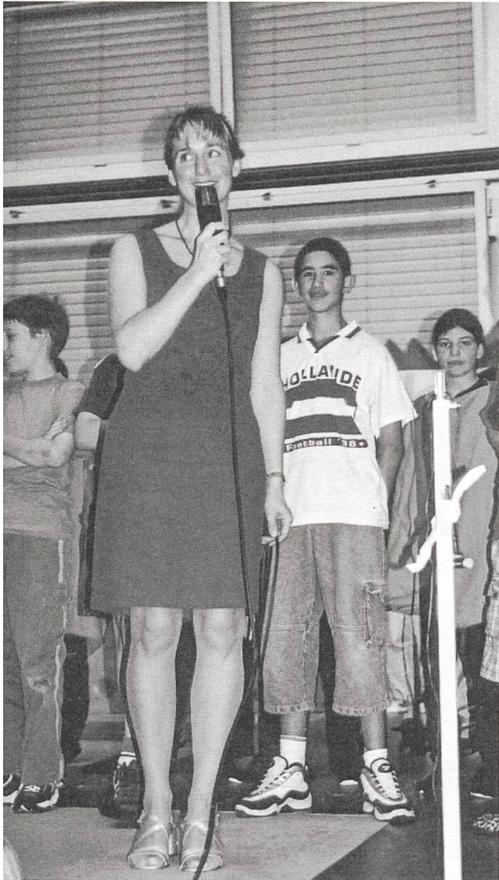
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wortzauber und Drachentanz



Sandra Rey

Die GSR (Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen mit Wielandschule Arlesheim und Sprachheilschule Möhlin) ist das nordwestschweizerische Zentrum für Beratung, Förderung und Schulung von Kindern und Jugendlichen mit einer Kommunikationsbehinderung als Folge einer Hörschädigung und/oder Sprachstörung.

Ziel der GSR ist es, den Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrkräften, eine Entwicklung zu selbständigen Menschen zu ermöglichen, damit sie am sozialen und beruflichen Leben unserer Gesellschaft teilnehmen können. Ein schönes Beispiel auf diesem Weg war die Schlussschau der Kinder der Klassen 4a und 4b sowie 5a der Sprachheilschule Riehen, die den Titel Wortzauber und Drachentanz hatte.

Ein kurzes, aber intensives Programm voller versteckter Wortfallen. Besonders bei den Wortspielen die als Scharaden aufgeführt wurden, zeigten die Kinder und Jugendlichen eine beachtliche Leistung in Anbetracht ihrer unterschiedlichen Sprachstörungen, wie zum Beispiel in der Nummer Kappenkauf bei Gedichte erster und zweiter Teil. Da probierte ein Junge eine Mütze, die er nur mit Mühe über den Kopf ziehen kann. Die Antwort des Verkäufers kam auch prompt:

Sitzt dir, Knabe,
die Kappe zu knapp,
setz die knappe
Kappe ab!
Die da, du, die passt dir schier!
Nimm die da, du, nein, die da hier!
Die, die du jetzt hast,
die da, du, die passt!

Oder beim Fussball:
Der Schiri ist der Pfeiffer, man kann es nicht begreifen! (Wie an der WM!).

Wieder in einer anderen Szene wird ein Ladenbesuch einer schwierigen Kundin gespielt.

Schon mehr als zwei Stunden lang liess sie sich Taschen zeigen.

Sie redete und redete unermüdlich drauflos und konnte sich einfach nicht entscheiden.

Die eine Tasche war ihr zu gross, die andere zu klein, die dritte zu teuer und die vierte zu billig. -

Nach der 33. gezeigten Tasche verlor die Verkäuferin die Geduld und schlug der redseligen Kundin vor, eine Plaudertasche zu kaufen.

Höhepunkt

Der wohl unbestrittene Höhepunkt fürs Auge und Ohr war das Schauerstück: Drache und Engel, gedichtet von den Schülern der Klasse 5a und das als Schattentheater dargestellt wurde. In verdunkeltem Raum und hinter einer transparenten, erhellten Leinwand wurde Regie geführt. Am Anfang zu den Vorbereitungen dieser Aufführung war die Hintergrundfrage der Lehrerin an die Klasse 5a: Was macht euch Angst? Die Antwort war: In der Nacht wache ich auf, höre ein Geräusch und am Fenster sitzt ein Ungeheuer und dann entstand daraus dieses selbst erfundene Stück der Klasse 5a.

Mitten in der Nacht

Es ist mitten in der Nacht.

Es regnet und windet und stürmt!

Es blitzt und donnert.

In seinem Bett schläft Adrian.

Plötzlich knallt ein Fensterladen zu und Adrian erwacht.

Er setzt sich in seinem Bett auf und lauscht.

Er hört Geräusche und er bekommt furchtbare Angst.

Plötzlich erscheint ein grosser Schatten vor seinem Fenster. Dann steht ein grosses Ungeheuer vor seinem Bett.

Der Ungeheuer sagt: Deine Stunde hat geschlagen!

Adrian (er zittert vor Angst): Was willst du von mir?

Ungeheuer: Ich möchte Deine Seele. Ohne deine Seele kann ich nicht leben.

Adrian: Warum kannst du nicht ohne meine

Seele leben?

Ungeheuer: Ich habe selber keine Seele. Ich brauche Deine Seele, damit ich leben kann.

Adrian Du kannst doch andere Seelen nehmen. Warum denn gerade meine?

Ungeheuer: Nein, du gehörst mir, ich will deine Seele.

Adrian: Schutzengel, Schutzengel, komm mir zu Hilfe. Hilfe! Hilfe!

Da kommt ein helles Licht vom Himmel. Der Schutzengel erscheint.

Engel: Adrian, hier bin ich.

Adrian: Schau, da ist ein Ungeheuer. Es will mir meine Seele nehmen. Hilf mir!

Engel zum Ungeheuer: Ich werde das nicht zulassen.

Ungeheuer: Ich werde mit dir kämpfen und ich werde dich vernichten.

Engel: sagt nichts, aber um ihn wird es heller.

Ungeheuer: Hör auf. Ich kann das Licht nicht ertragen.

Engel: Sagt nichts. Das Licht um ihn wird noch heller.

Ungeheuer: Hör sofort auf. Ich kann es nicht ertragen.

Engel: Komm mit mir in mein Reich.

Ungeheuer: Nein, nein, niemals, ich werde dich vernichten.

Engel: Sagt wieder nichts, es wird aber nun sehr hell um ihn.

Ungeheuer: Schreit. Hör sofort auf, hör sofort auf. OK, ich komme mit dir, aber was muss ich denn in deinem Reich tun?

Engel: Du wirst lernen Kinder vor der Angst zu beschützen.

Ungeheuer: Das kann ich nicht.

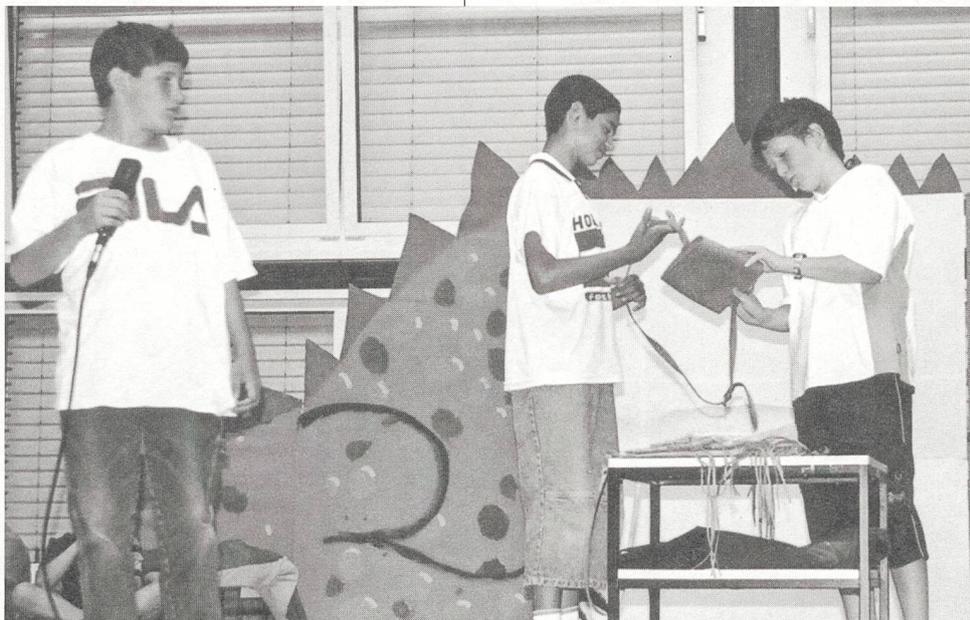
Engel: Du wirst es lernen. Wenn du auch Schutzengel wirst, kannst du auch gut leben!

Ungeheuer: Also gut. Gehen wir!

Engel: Gute Nacht Adrian.

Engel und Ungeheuer verschwinden zusammen. Adrian legt sich wieder nieder und schläft weiter.

Vor dem Schauerstück stellte eine Gruppe Kinder in einer Reihe einen Drachen dar. Das vorderste trug eine Drachenmaske, das



hinterste einen Drachenschwanz und dazwischen trugen sie auf dem Kopf die ebenfalls selber gebastelten Drachenzacken, die den Rücken des Drachen darstellen sollen. In dieser Formation tanzten sie zu fernöstlicher Musik einen Drachentanz.

Als Schlussstück sangen alle Klassen das Lied Abrakadabrien.

Ein neues Leben beginnt

30 von 80 Kindern werden nach den Sommerferien die Sprachheilschule Riehen verlassen. Frau Odermatt, die Schulleiterin der Sprachheilschule Riehen wünscht ihnen einen guten Start in der neuen Schule, dass sie gute Freunde finden und den besten Weg für die Zukunft.

Bei der Aufführung war nur ein schwerhöriger Junge dabei, der mitspielte. Durch die immer breiteren technischen Möglichkeiten, vor allem das CI, werden die resthörigen Kinder mit einer Normalbegabung wenn möglich in Regelschulen integriert. In der Nordwestschweiz werden diese Kinder,



deren Eltern und Klassenlehrer der Regelschule durch den audiopädagogischen Dienst, das gleichzeitig ein CI-Centrum ist, von den Audiopädagogen und Wanderlehrern beraten und betreut. Ab dem Schuljahr 2002/2003 wird die Leitung dieser Stelle an Frau Mirjam Stritt durch den Direktor Dr. René J. Müller der Sprachheilschule Riehen delegiert. Er hatte bisher diese Leitung zusammen mit der Fachstelle für Hörgeschädigte inne. Weiterhin bleibt aber der Audiopädagogische Dienst der Fachstelle für Hörgeschädigte unterstellt.

Zusammengefasst heisst das, dass es in der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen, grundsätzlich nicht mehr 2 Abteilungen, also Hörgeschädigten- und Sprachheilklassen im gleichen Gebäude gibt, wie dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Der Trend zeigt ganz klar in Richtung Integration. Was die Institution aber zusätzlich bietet, ist eine intensivere Förderung, welche in den Regeleinrichtungen vor Ort nicht möglich ist, in eigenen Klassen im Vorschul- und Primarschulalter für sprachbehinderte und hörgeschädigte Kinder. Auch hier ist das Ziel, die Kinder so schnell wie möglich (wieder) zu integrieren.



